

Neues Jahr, neuer Look: Mit dem Wegräumen von Tannenbäumen, Nikoläusen und Engeln klafft ein Loch in der Deko-Welt. Das versuchen die allermeisten derzeit mit Frühjahrsblühern zu stopfen. Primeln, Narzissen und Hyazinthen bringen Farbe ins Zimmer. Dabei müssen wir uns in diesem Jahr genau hierüber keine Gedanken machen: 2012 ist das Jahr der Powerfarben. Das hat die Lifestyle-Messe Early Bird in Hamburg als einen wesentlichen Trend ausgemacht.



Villa **kunterbunt**

Accessoires bekennen Farbe und erzählen immer häufiger eine Geschichte

Von Doerthe Rayen

Die Early Bird in Hamburg ist die erste Lifestylemesse des Jahres. Sie macht Appetit auf all das, was in den kommenden Wochen und Monaten in die Geschäfte kommt. Wer Lust auf was Neues verspürt und Bedarf sieht, die eigenen vier Wände aufzumöbeln, der kann bald loslegen. Es gibt reichlich Anlass für Veränderungen.

Ein Grund: 2012 wird bunt. Accessoires bekennen Farbe. „Wir begegnen Farben in der Mode, in der Einrichtung und auch im Alltag“, sagt Sigrid Brauer, Pressesprecherin der Hamburger Messe. Es sind leuchtende, klare Farben, die angesagt sind. Sie lösen die gedeckten Nude-Töne und das schlichte Grau der vergangenen Zeit ab. Vermutlich sind die Menschen schlechte Nachrichten und Krisengeschichten leid – und setzen bewusst auf fröhliche optimistische Farben. Ein strahlendes Orange, ein sattes Blau, ein frisches Apfelgrün: Wer denkt da noch an düstere Rettungsschirme? Das Spannende dabei: Die klaren Farben stehen im Kontrast zu Pastell-Tönen. Denn die sind 2012 auch schwer angesagt. „Die kräftigen Farben betonen die zarten Pastelltöne sogar“, erklärt die Hamburger Interior-Designerin Anette Stranghöner. Und wer sich von hellen Beige-



Adieu Tristesse: Die farbenfrohen Vasen aus der Serie „beautiful colours“ von Leonardo sind mundgeblasen.

und Braun-Tönen nicht trennen mag, der kann sich trösten: In Kombination mit anderen Mustern bleiben auch sie angesagt: Sie sind bei extravaganteren Grafik-Mustern und schrillen Ethno-Pop-Elementen die Basis für Retro-Kombis.

933 Aussteller präsentieren sich in Hamburg. So viele wie nie zuvor. Auffällig ist nach Ansicht von Sigrid Brauer nicht nur der Hang zu Farben, sondern auch die Tatsache, dass viele Hersteller auf Individualität setzen. Das Anderssein – es ist gefragt wie nie, vermeldete die Kölner Möbelmesse IMM in dieser Woche noch vor dem offiziellen Start. Und auch die Early Bird lässt keinen Zweifel daran, dass Platz für die Nische, das Besondere neben dem Mainstream ist. „Viele Menschen wollen

nicht als Teil einer anonymen Masse gesehen werden. Sie möchten sich mit ihrer ganzen Persönlichkeit zeigen“, erläutert Sigrid Brauer.

Damit einher geht der Trend der Zeit, dass viele Menschen kritischer im Konsum geworden sind. Sie wollen wissen, was sie kaufen. Der Handel re-

»Immer mehr Menschen haben große Lust auf Individualität.«

Sigrid Brauer

agiert – und setzt auf Dinge, die zunehmend vor Ort gefertigt werden, auf Sachen, die eine Geschichte erzählen, auf handgefertigte Accessoires aus kleinen Manufakturen. Junge Designer verwenden besondere Techniken oder recycelte Materialien. „Wenn ein Produkt eine Geschichte hat, können sich Kunden damit viel stärker identifizieren“, sagt Sigrid Brauer. Mit der Geschichte bekomme das Produkt eine Seele. Das spricht Men-



Guten Appetit: Das Bretchen mit Schale von Side-by-Side vertreibt beim Frühstück trübe Gedanken. Fotos: Early Bird

schen an, die sich mit Dingen umgeben, die wertig sind und nicht austauschbar.

Farbenfroh, witzig, individuell sollen die Dinge des Lebens sein. Aber nicht nur das: Ein Hauch von Nostalgie weht oft mit. Die Produkte von „gestern“ erinnern an die alten Zeiten, als alles noch in Ordnung war. „Sie vermitteln uns ein Gefühl von Geborgenheit“, sagt Anette Stranghöner. Dabei sind die Produkte nicht alt: Sie wirken nur so.

Und noch ein Trend wird in Hamburg deutlich. Die Menschen sind dank Smartphones überall erreichbar, schreiben ständig SMS und präsentieren über die digitalen Clouds zu Hause und im Büro Fotos. Und was machen junge Illustratoren? Sie stellen Grußkarten und Alben her, in die per Hand geschrieben und geklebt wird. „Vermutlich möchten wir die Geschwindigkeit des Lebens drosseln und doch nicht alles mit einem einzigen Tastenklick erledigen“, kommentiert Sigrid Brauer. Ist das schön.



Das quietschgrüne Krokodil stammt von Donkey-Products, die Fingerpuppen von Crazythree, Queen Elizabeth II. winkt bei Kikkerland (über dfp-Design), die Vase im Mustermix ist von Traumlicht, der Teller von Räder.

